

## Nicht mehr zu toppen

Zu: „Jetzt kommt das ‚Hau-ab-Gesetz‘“, FR-Titel vom 7. Juni

Heute wäre ich aus der SPD ausgetreten, wenn ich es nicht schon 1993 gemacht hätte. Wenn Grüne in den Landesregierungen ebenfalls Kinder in Bürgerkriegsgebiete zurückschicken: umso schlimmer. Solidarität, die sich ausschließlich auf Deutsche bezieht und nicht auf Menschen, ist keine Solidarität, sondern Gruppenegoismus. Die AfD wusste wahrscheinlich kaum, wie sie die neuen Abschiebengesetze der großen Koalition toppen sollte. Hier passt der Spruch von Max Liebermann: „Ich kann gar nicht so viel fressen, wie ...“

Michael Lübbers, Marienhafen

## Dies geht an die moralische Substanz

Es ist schon richtig: die Grünen gefallen sich im moralisierenden Gestus. Zugleich haben sie keine Skrupel, in Baden-Württemberg und Hessen die rigide Abschiebungspraxis mitzutragen. Aber die Heuchelei der anderen ist keine Rechtfertigung für das moralische Versagen der eigenen Partei. Mit ihrer Zustimmung zum „Asylpaket“ und vor allem zum „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ hat die SPD eine rote Linie überschritten. Hier geht es nicht mehr um eine politische Fehlentscheidung. Dies geht an die moralische Substanz der Partei. Die Gesetze sind zynisch, menschenverachtend und beinhalten massive Verstöße gegen die Menschenrechte und Artikel 1 des Grundgesetzes. Aus Opportunismus und um des Machterhalts willen hat die SPD mit ihrer Zustimmung jede moralische Reputation verspielt. Ich schäme mich, einer solchen Partei anzugehören, und trete deshalb nach mehr als vierzig Jahren aus.

Geert Hendrich, Schwäbisch Hall

## Innenminister und Brüder im Geiste

Innenminister Seehofer: Behördenmitarbeiter, die Asylbewerber vor einer Abschiebung warnen, machen sich künftig strafbar. Innenminister Salvini: Wer Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettet, wird mit 5500 Euro pro Flüchtling bestraft. Seehofer und Salvini – Brüder im Geiste.

Fritz Brehm, Frankfurt

## SORRY

Heute in unserer beliebten Reihe „Die FR und die Geographie“: Wo liegt Uruguay? A) Auf dem Mond. B) Südlich von Argentinien, also in der Antarktis. C) Zwischen Brasilien und Argentinien. D) Hinter Stromness auf Südgeorgien, am Ende der Straße links. Die FR hat sich im Artikel „Ganze Länder ohne Strom“ (17.6., S. 28) für B entschieden. Richtig ist C.

Der Kabarettist, mit dem Peer Steinbrück auftritt, heißt Florian Schröder, nicht Jens Schröder, wie wir in der Infobox zum Artikel „Digitale Informationsflut“ (14.6., S. 33) geschrieben hatten.



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**  
Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**  
069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**  
Bronski@fr.de oder  
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

## FR ERLEBEN

**Pitt von Bebenburg** moderiert das Podium „Recht auf Asyl?!“ beim Evangelischen Kirchentag. Seine Gesprächspartner sind Günter Burkhardt (Pro Asyl) und Ulf Schlüter (Evangelische Kirche von Westfalen).

**20. Juni, 11 Uhr,**  
Pauluskirche, Schützenstr. 35,  
Dortmund

**Pitt von Bebenburg** moderiert beim Symposium der Evangelischen Akademie zu Berlin zum Thema „Menschenrechte sind unteilbar – Flüchtlingsschutz in Deutschland und Europa“ unter anderem eine Diskussion mit dem Präsidenten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Hans-Eckhard Sommer.

**24./25. Juni, jeweils ab 9 Uhr**  
Französische Friedrichstadtkirche,  
Gendarmenmarkt 5, Berlin

**Bernd Hontschik** liest aus seinem Buch „Erkranken schadet der Gesundheit“, das auf seinen Kolumnen für die FR beruht. Anschließend Diskussion.

**24. Juni, 18.30 Uhr**  
Bürgerinstitut, Oberlindau 20,  
Frankfurt

**Lutz „Bronski Büge“** stellt seinen neuen Roman „Incubus – Virenkrieg III“ vor und liest daraus. Anlässlich der Neuerscheinung gibt es Crémant. Eintritt frei, Eine Veranstaltung von Pro Lesen e.V.

**19. September, 19.00 Uhr**  
Bibliothekszentrum Sachsenhausen,  
Hedderichstr. 32, Frankfurt

## Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht

Zu: „Trump bezichtigt Iran ohne eindeutige Beweise“, FR-Thema vom 15. Juni

### Trump bringt Unheil über die Welt

Ist es denn zu fassen. Ein intellektuell eher dürftig ausgestatteter, Frauen verachtender, notorisch lüglicher und rüpelnder Narziss und sein rechtsradikaler Sicherheitsbeauftragter treiben die Welt konsequent in Richtung eines globalen Konfliktes. Die derzeitige Situation erinnert fatal an die Zeit vor Beginn der völkerrechtswidrigen Invasion des Irak. Hier die angeblichen Massenvernichtungswaffen, da die unbewiesene Behauptung iranischer Angriffe auf Tanker.

Es geht Trump, der sich erdreistet, ganze Völker in Geiselschaft zu nehmen, in Wahrheit zunächst um sein Ego und dann um die wirtschaftliche und militärische Dominanz der USA. Er, der permanent von den großartigen Deals schwadroniert, die er abschließen will, hat sich bisher nur dadurch hervorgetan, dass er aus einer Vielzahl mühsam ausgehandelter internationaler Vereinbarungen ausgestiegen ist – dafür aber blutrünstige Regime wie Saudi-Arabien und Nordkorea hoffähig macht.

Die Führungselite der Islamischen Republik Iran – die sich bis dato an den Atomvertrag gehalten hat – ist fraglos wesentlich für die Eskalation im Mittleren Osten mitverantwortlich. Sie unterdrückt das eigene Volk, hängt Regimegegner an Kränen auf und schürt Konflikte im Jemen, im Libanon und in Syrien. Dies berechtigt Trump aber keinesfalls, eine gesamte Bevölkerung zu bestrafen. Was kümmert es ihn, der selbst vorgibt, superreich zu sein, dass durch seine Strafaktionen Hunderttausende zu leiden haben? Statt durch Verhandlungen auf wirklich vernünftige Deals hinzuwirken, droht er jedem, der nicht seiner eindimensionalen Weltanschauung folgt, mit Sanktionen. Er mischt sich ungebeten in innerstaatliche Angelegenheiten Dritter

ein und versucht so, seine Sicht der Dinge anderen aufzunötigen. Wird die Straße von Hormus, von wem auch immer, gesperrt, so kann er mit einer kräftigen Nachfrage nach amerikanischem Fracking-Öl rechnen. Die geheuchelte Sorge, die Gaspipeline Nordstream 2 führe zu einer Abhängigkeit der Bundesrepublik von Russland, verdeckt doch lediglich, dass es den Amerikanern in erster Linie darum geht, ihr eigenes üppig vorhandenes Erdgas zu verkaufen.

In den 60er Jahren entstand das Bild des hässlichen Amerikaners. Trump und seine Entourage tun alles, um dieses Klischee zu revitalisieren. Es ist zum Verzweifeln: Es gibt in der europäischen Politik sicherlich eine Vielzahl von Verantwortlichen, die ähnlich urteilen – aber warum traut sich niemand auszusprechen, dass dieser Präsident das Unheil der Welt ist und dringend abgelöst gehört?

Klaus-Peter Rug, Gründau

### Die Glaubwürdigkeit der USA ist erschüttert

Wieder einmal betreiben die Kriegstreiber in der US-Regierung ein tödliches Spiel. Da soll der Iran verantwortlich für den Angriff auf zwei Tanker sein. Der Iran bestreitet dies. Warum wird der US-Regierung mehr geglaubt, als der iranischen Regierung? Natürlich: Weil die Amerikaner die „Guten“ sind und die iranische Regierung die „Bösen“, und unsere den USA hörige Regierung übernimmt dieses Schema. Warum wird nicht bedacht, dass eventuell die US-Regierung diese Tat inszeniert hat, um wieder mal einen Grund zu haben, Krieg zu führen? Es ist doch ein komischer Zufall, dass US-Drohnen sofort da waren, um Bilder und Filme zu liefern? Ist es nicht bezeichnend, dass die Filmaufnahme des angeblichen Bootes der Revolutionsgarden von so schlechter Qualität ist, dass man

alles hineininterpretieren kann?

Diese Fragen zu stellen, haben die meisten deutschen Politiker nicht den Mut, denn Trump könnte ja verärgert werden. Es wird Zeit, den Amerikanern Grenzen aufzuzeigen. Das betrifft nicht nur die Kriegspolitik, aber besonders, denn die US-Regierung führt Kriege immer außerhalb der USA. Die US-Bürger haben keine Erfahrung, was Krieg bedeutet, sie sind ja nie betroffen.

Ein Sprichwort besagt: „Wer einmal lügt dem glaubt man nicht, auch wenn er mal die Wahrheit spricht.“ Die Glaubwürdigkeit der US-Regierungen geht gegen null! Die US-Außenpolitik hat mit Lügen über den Tonkin-Zwischenfall, bei der angeblich ein Kriegsschiff der US-Marine von nordvietnamesischen Schnellbooten angegriffen worden sei, den Vietnamkrieg provoziert. Die Brutkastenstory-Lüge im ersten Irak-Krieg, nach der angeblich irakische Soldaten kuwaitische Säuglinge in einem Krankenhaus in Kuwait-Stadt getötet hätten, war ein weiteres Beispiel. Spätestens seit den Lügen um angebliche Chemiewaffen im Irak oder dem sogenannten „Racak-Massaker“ im Kosovo, die alle als offizielle Kriegsgründe dienten, ist die Glaubwürdigkeit der US-Politik erschüttert. Auch im jetzigen Fall ist eine Inszenierung durch die USA nicht auszuschließen.

Werner Hillenbrand, Ludwigsburg

### Deutschland muss sich raushalten

Die Vorfälle im Golf von Oman erinnern mich an die angeblichen Giftgasreserven, die Saddam Hussein gehortet haben soll und die als Vorwand für den Angriff der USA auf den Irak gedient haben. Ich hoffe, dass sich Deutschland aus diesem Konflikt heraushält. Herr Maas hat eine unglückliche Figur abgegeben.

Harald Schwermer, Koblenz

## Lauschen Sie dem Gesang der Lerchen

Vernichtung von Küken: „Verfehlter Tierschutz“, FR-Meinung vom 14. Juni

Klar wie immer beschreibt Stephan Börnecke einen Teilaspekt unserer Agrarindustrie, das Hähnchenschreddern. Er erwähnt auch den Kern des Problems: unsere Agrarindustrie mit ihren hässlichen Gesichtern: Raubbau an der Natur, Vergiftung von Fauna und Flora, Vernichtung unserer Lebensgrundlagen. Die ethische Frage, ob man Tiere schreddern darf, wenn sie nicht gebraucht werden, ist das eine. Eine andere Frage ist, ob es für die Tiere, die gebraucht werden, ein besseres Leben ist, nach spätestens 40 Tagen getötet zu werden, denn diese 40 Tage sind eine Hölle. Da kann gleich geschreddert zu werden durchaus die bessere Lösung sein. In diesem Zusammenhang an Ethik zu denken, fällt mir schwer, denn das Lebensalter eines Huhns dürfte mindestens drei Jahre dauern.

Mit Auslauf, Scharren, Herumpicken, Staubbaden usw. Ein Hühnerleben eben. Ich kann mich noch daran erinnern, da liefen die Hühner in den Dörfern auf den Höfen frei herum. (früher war alles besser, zumindest für Hühner).

Ein wesentlicher Punkt jedoch ist die breitflächige Vergiftung der Landschaft mit dem Ergebnis der Vernichtung unserer Lebensgrundlagen. Artensterben bei Pflanze und Tier. Der Bürger scheint es nicht wahrzunehmen. Die Obrigkeit auch nicht. Hier in Hessen haben wir das sonderbare Konstrukt, Umwelt und Landwirtschaft in einem Ressort zu haben, Feuer und Wasser unter einem Hut. Auf eine Protestmail an Frau Hinz (Grüne), die für dieses Ressort zuständig ist, schrieb sie mir eine lange Liste von für sich jeweils sehr lobenswerter Einzelmaßnahmen, lief

jedoch die eigentliche Misere, dass breitflächige Vergiften der Umwelt, unkommentiert. Nun gab es einen Bericht des IPBES, der zusammenfasste, dass die Auswirkungen des Artensterbens, der Klimaerwärmung vergleichbar, den Untergang der Menschheit bedeuten könnte, wenn nicht ganz schnell Besserung eintritt.

Das Wirken unserer Agrarindustrie ist zu einem wesentlichen Teil an dieser Situation schuldig. Es ist eigentlich simpel. Dass das systematische Vergiften von Umwelt zum Artenaussterben führt, ist ja wohl nicht so schwer zu begreifen. Machen Sie einen Spaziergang durch Wiesen und Felder, lauschen sie dem Gesang der Lerchen, bewundern sie die Blütenpracht der blühenden Wiesen... Jürgen H. Winter, Schöneck

**Diskussion:** [frblog.de/kueken](http://frblog.de/kueken)